

Bereich 4: Fairer und sicherer Sport

Indikator 4.1:

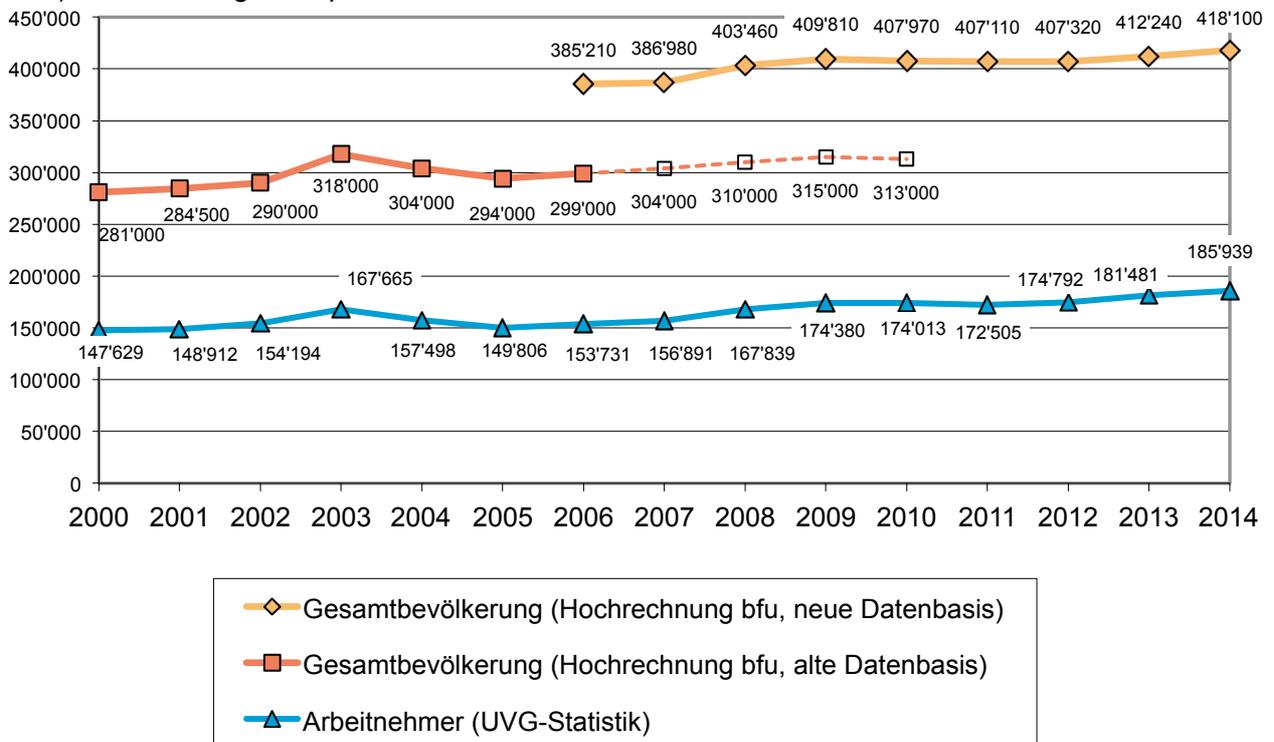
Niveau und Entwicklung der Sportunfälle und -verletzungen

Sportliche Aktivitäten können in Form von Unfällen und Verletzungen auch eine Kehrseite haben.

In der Schweiz ereignen sich jährlich gut 400'000 Sportunfälle. Rund 45 Prozent davon betreffen nach UVG versicherte Arbeitnehmer. Nach dem witterungsbedingtem Spitzenwert im Jahr 2003 sind die Unfallzahlen in den beiden darauf folgenden Jahren leicht gesunken und anschliessend bis auf 418'000 Unfälle im Jahr 2014 angestiegen.

Für die Jahre ab 2006 werden die Sportunfälle in der Gesamtbevölkerung mit einer im Jahr 2011 aktualisierten Daten- und Schätzbasis neu berechnet. Für die Zeit zwischen 2006 und 2010 enthält die Abbildung zwei Linien für die hochgerechneten Unfallzahlen. Mit der geänderten Berechnung liegen die Unfallzahlen in der Gesamtbevölkerung deutlich höher als zuvor.

4.1A) Entwicklung der Sportunfälle 2000 – 2014



Quelle: Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV); bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung; STATUS 2017.

Datenbasis

Suva, Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV).

STATUS 2017. Statistik der Nichtberufsunfälle und des Sicherheitsniveaus in der Schweiz. Bern: bfu - Beratungsstelle für Unfallverhütung.

bfu-Erhebung 2016: Tödliche Sportunfälle in der Schweiz, 2000 – 2015.

Observatorium Sport und Bewegung Schweiz, Sport Schweiz 2014.

Die Angaben zu den Sportunfällen basieren primär auf der Statistik der Unfallversicherung. In der UVG-Statistik sind alle gemeldeten Unfälle (d.h. alle medizinisch behandelten Ver-

letzten/Fälle) von versicherten Arbeitnehmern (inkl. registrierte Stellensuchende) enthalten.

Auf der Basis der UVG-Statistik und unter Beizug weiterer Datenquellen nimmt die bfu eine Hochrechnung für die Gesamtbevölkerung vor, die namentlich auch Kinder, Nicht-Erwerbstätige, Selbständigerwerbende und Pensionierte enthält. Mit einer Bevölkerungsbefragung im Jahr 2011 konnte die Datenbasis für die Hochrechnung aktualisiert werden.

Mit Hilfe von Daten aus Sport Schweiz 2014 können die Unfallzahlen in Relation zu den Expositionszeiten gesetzt und damit Inzidenzraten für die verschiedene Sportarten berechnet werden.

Die Statistik zu den tödlichen Sportunfällen wird von der bfu unter Beizug verschiedener Datenquellen erstellt.

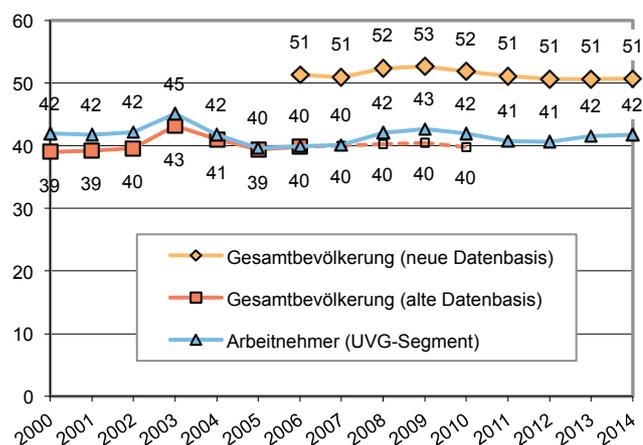
Resultate

Wird die Zahl der Verletzten mit der Bevölkerung bzw. der Zahl der Erwerbstätigen gewichtet, so zeigt sich für die vergangenen Jahre ein insgesamt recht stabiles Bild, wobei das Jahr 2003 wiederum einen Ausreisser darstellt (Abbildung B).

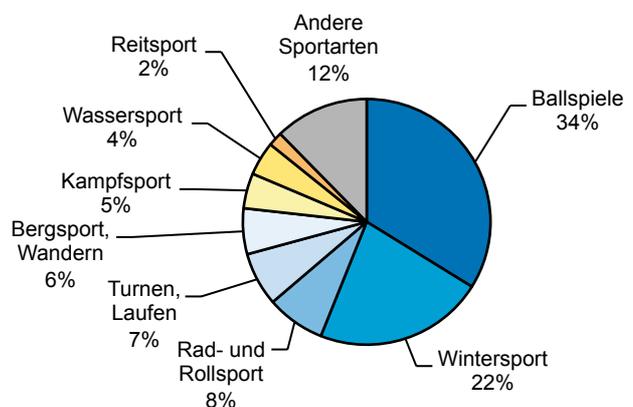
Kinder und Jugendliche sind besonders häufig von Sportunfällen betroffen. Von tausend Kindern und Jugendlichen bis 16 Jahre erleiden 90 pro Jahr einen Sportunfall. Bei den Erwachsenen zwischen 17 und 64 Jahren ergeben sich auf tausend Personen 50 Verletzte pro Jahr und bei den Senioren über 64 Jahre 15 Verletzte. Die Unterschiede sind auf ein altersspezifisches Sport- und Risikoverhalten zurückzuführen.

Verletzte bei Ballspielen machen etwa ein Drittel und Verletzte im Wintersport ein knappes Viertel aller Verletzten im Sport aus (Abbildung C). Bei den Ballspielen fallen vor allem Unfälle beim Fussballspielen ins Gewicht (62% aller Verletzten bei Ballspielen; 21% aller Verletzten im Sport), im Wintersport machen Unfälle beim Skifahren den Hauptanteil aus (Ski alpin: 58% aller Verletzten im Wintersport; 13% aller Verletzten im Sport).

4.1B) Verletzte bei Sportunfällen pro 1000 Einwohner bzw. 1000 Versicherte (UVG-Segment)

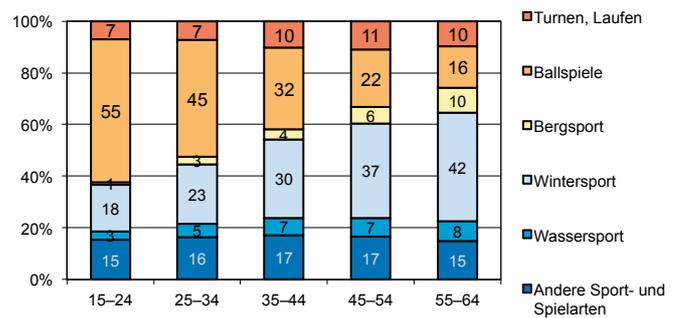


4.1C) Verletzte bei Sportunfällen nach Sportartengruppe, Gesamtbevölkerung 2014 (Total: 418'100 Verletzte)



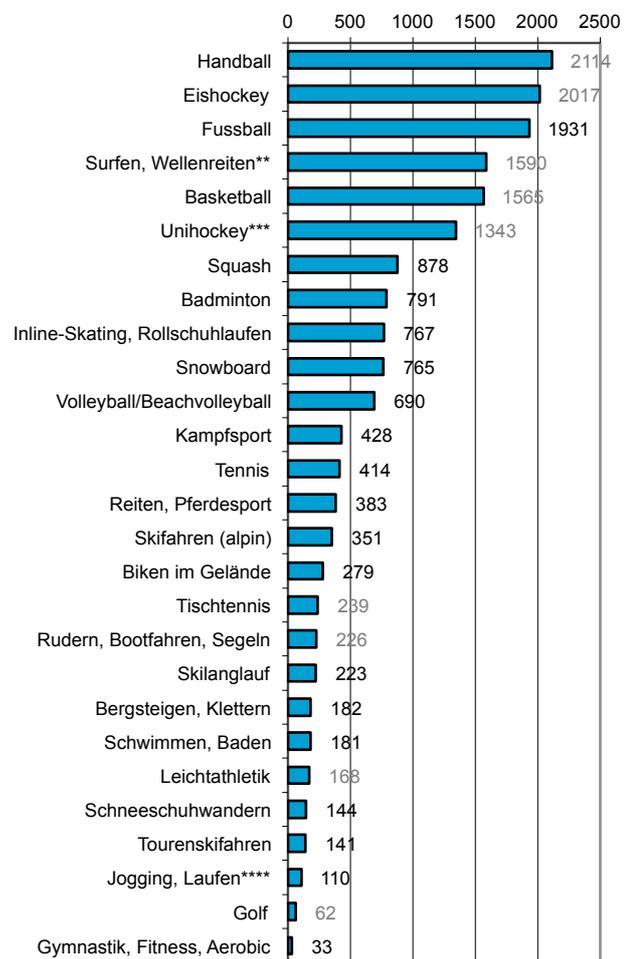
Wie Abbildung D verdeutlicht, verschiebt sich mit dem Alter die Zusammensetzung der Sportarten, bei welcher man sich verletzt, markant. Im UVG-Segment machen Unfälle bei Ballspielen mehr als die Hälfte aller Sportunfälle der 15- bis 24-Jährigen aus. In der Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen ereignet sich nur noch jeder siebte Sportunfall bei Ballspielen. Der Anteil der Wintersportunfälle liegt in dieser Altersgruppe hingegen bei über 40 Prozent.

4.1D) Sportunfälle nach Altersgruppe und Sportart, 2010 – 2014 (UVG-Segment)



Berücksichtigt man die Anzahl Stunden, während denen die verschiedenen Sportarten von der Schweizer Bevölkerung (UVG-Segment, vgl. auch Abbildung 1.3C weiter vorne) ausgeübt werden, so finden sich bei Handball, Eishockey und Fussball die höchsten Inzidenzraten (Abbildung E). Auf eine Million Stunden Ausübung ergeben sich in diesen Sportarten rund 2000 Verletzte. Insgesamt weisen die Teamsportarten ein höheres Verletzungsrisiko auf als die Einzelsportarten. Unter den Individualsportarten finden sich beim Surfen/Wellenreiten, beim Inline-Skating/Rollschuhlaufen so wie beim Snowboardfahren vergleichsweise hohe Inzidenzraten.

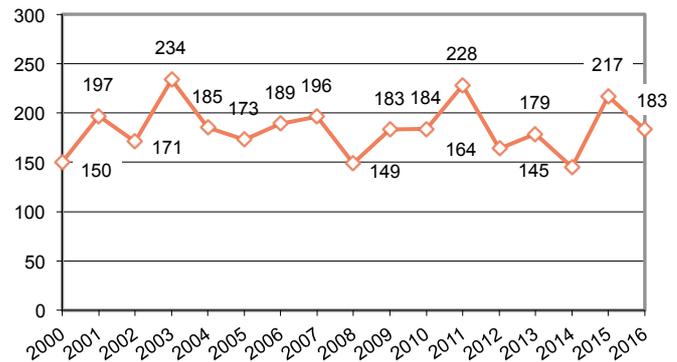
4.1E) Inzidenzraten in ausgewählten Sportarten: Anzahl Verletzte pro Mio. ausgeübte Stunden (UVG-Segment, Ø 2009 – 2013)



Anmerkungen: * Aufgrund unterschiedlicher Erfassung und Kategorisierung sind u.a. die folgenden Sportarten nicht aufgeführt: Turnen, Tauchen, Wandern, Schlitteln, Eislaufen, Tanzen, Yoga, Flugsport, Rennsport mit Motorfahrzeugen und Schiessen. Bei Sportarten, die im UVG-Segment von weniger als 2 Prozent ausgeübt werden, sind die Werte grau eingefärbt und mit Vorsicht zu interpretieren. ** ohne Kitesurfen; *** inkl. Land-, Rollhockey; **** inkl. (Nordic-) Walking, OL, Vita-Parcours

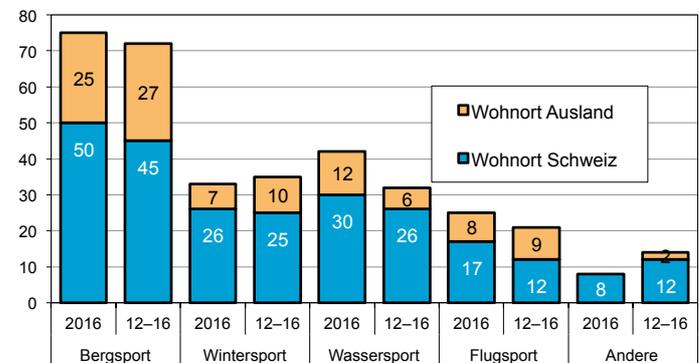
Tödliche Unfälle sind im Sport relativ selten. In den Jahren seit 2000 verunfallten in der Schweiz jährlich im Durchschnitt 184 Personen. Die Anzahl der tödlichen Sportunfälle schwankt erheblich zwischen den einzelnen Jahren, was sich vor allem durch unterschiedliche meteorologische Bedingungen erklärt (Abbildung F).

4.1F) Entwicklung der tödlichen Sportunfälle in der Schweiz 2000 – 2016



Mit 183 liegt die Zahl der tödlichen Sportunfälle in der Schweiz 2016 leicht über dem fünfjährigen Durchschnitt. In 28 Prozent der Fälle waren dabei Personen mit Wohnsitz im Ausland betroffen (Abbildung G). Am häufigsten ereignen sich Todesfälle im Bergsport, gefolgt von tödlichen Unfällen im Winter- und im Wassersport.

4.1G) Getötete im Sport (Unfallort Schweiz) nach Sportartengruppe und Wohnort, 2016 und Durchschnitt 2012 – 2016



Getötete 2016: 183 (Wohnort Schweiz: 131, Ausland: 52)

Getötete Ø 12 – 16: 174 (Wohnort Schweiz: 120, Ausland: 54)